

Bericht des Organisationswartes

Das Jahr 2009 war gekennzeichnet von drei Schwerpunkten:

1. Sporthallenneubau
2. Wochenendbelegung
3. Nutzung von Kunstrasenplätzen

1. Im Jahr 2009 wurde die Diskussion in Detmold von der Frage beherrscht, ob sich die Stadt Detmold an den Kosten der neuen Kreissporthalle an dem Dietrich Bonhoefer Berufskolleg beteiligt. Zur Diskussion stand der Vorschlag des Kreises Lippe, gegen eine Kostenbeteiligung von ca 700.000 Euro seitens der Stadt Detmold eine Dreifachhalle mit einer Tribüne für ca 700 Zuschauer zu bauen. Seitens des Sportverbandes haben wir diesen Vorschlag begrüßt, weil durch eine Halle in diesen Dimensionen auch endlich Sportgroßveranstaltungen nach Detmold geholt werden können, die bisher einen großen Bogen um Detmold gemacht haben. Mittlerweile ist es beschlossene Sache, diese Halle an der Wittekindstr. gegen über der Bundesagentur zur Arbeit zu bauen. Ursprünglich sollte diese Halle auf Stelzen direkt neben dem Dietrich Bonhoeffer Berufskolleg gebaut werden. Die jetzt gefundene Lösung stellt aus Sicht des Sportverbandes eine gute Lösung dar. Zur Zeit wird über die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten neben der traditionellen Nutzung durch die Ballsportarten diskutiert. Es bleibt abzuwarten, welche Lösung gefunden wird.
 2. Hauptschwerpunkt meiner Tätigkeit war die Belegung der Sporthallen an den Wochenenden. Es mussten ca. 500 Belegungswünsche, schwerpunktmäßig verteilt auf die Zeit von Ende September 2009 bis Ende März 2010, koordiniert werden. Die meisten Meisterschaftsspiele führten die Handball spielenden Vereine in Detmold durch, gefolgt von Volleyball, Basketball, Hockey und Badminton. Anschliessend wurden freie Termine für die Durchführung von Jugendspielrunden und Turnieren im Fußball vergeben. Ich bin froh, dass ich hier auf bewährte Mitstreiter zurückgreifen kann. Ich danke Ulrich Scheuer (VfL Hiddesen) und Helen Stapela (TuS Eichholz-R.) für ihre konstruktive Mitarbeit.
 3. In Detmold existieren drei Kunstrasenplätze. Diese Plätze ermöglichen einen Trainings- und Spielbetrieb auch zu den Zeiten, wo Naturrasenplätze und Ascheplätze gesperrt sind. Insbesondere überregional spielende Mannschaften, gerade im Jugendbereich, sind darauf angewiesen, hier eine Chancengleichheit gegenüber den Mannschaften anderer Bezirke zu haben. Zur Zeit wird darüber diskutiert, wo ein neuer Kunstrasenplatz gebaut wird. Hier gibt es mehrere Alternativen, von denen jede eine Berechtigung vorweisen kann. Aus Sicht des Sportverbandes sollte bedacht werden, dass es in Detmold Vereine gibt, deren Jugend- und Seniorenmannschaften überkreislich spielen. Diese Mannschaften sind auf Kunstrasen angewiesen, um ihre Chancengleichheit zu wahren. Aus meiner Sicht sollte hier die sportliche Leistung, die ja auch dem Image der Stadt Detmold als „sportfreundlicher Stadt“ förderlich ist, vorrangig bewertet werden.
- Zum Abschluss danke ich meinen Mitstreitern im Sportverbandsvorstand, dem ich mit Unterbrechung über zwanzig Jahre angehöre, für die offene und kompromissorientierte Kommunikation in den Sitzungen. Einbeziehen in diesen Dank möchte ich auch die Damen und Herren der Schul- und Sportverwaltung im Fachbereich 04 der Stadt Detmold.

Reiner Missling
Organisationswart

